

Die Herabsetzung der Brottration.

Regierungserklärung im württembergischen Landtag

Die württembergische Zweite Kammer befaßte sich in ihren letzten Sitzungen mit Fragen der Vollsernährung. Auf die Bemerkung eines Abgeordneten, daß der Zeitpunkt für die Herabsetzung der Brottration ungünstig gewählt sei, erwiderte Minister des Innern v. Köhler, daß die Regierung eben bis jetzt gehofft habe, um die Herabsetzung herumzukommen. Den feinerzeit aufgetretenen übertriebenen Erwartungen einer Versorgung durch die Ukraine stehe das Kriegsernährungsamt vollständig fern. Wenn besonders von Berlin aus diese Erwartungen sehr hochgespannt wurden, so hänge dies mit der Psychologie der Berliner Bevölkerung zusammen. In der Tat seien die Berliner in dieser Beziehung anders geartet; einmal seien sie ganz oben, einmal ganz unten. Die Herabsetzung der Selbstversorger-Ration habe die württembergische Regierung im Bundesrat entschieden bekämpft. Den Schleichhandel bekämpfe die Regierung energisch. Ein zu starkes Eingreifen halte er jedoch für verfehlt. Ohne Frühdruschprämie werde man nicht auskommen können. Den Ausschufsanträgen, in welchen u. a. eine möglichst allgemeine Verwendung von Sämaschinen zur Hebung der Getreideerzeugung gefordert wird, stehe die Regierung sympathisch gegenüber.